

Legte Bescheid.

Flucht der Oberregierung im Auto.

Berlin, 13. März. (B. T. S.) Der „Berliner Volksanwaiser“ meldet, die Regierung habe das von der Marinebrigade Ehrhardt gestellte Ultimatum, das früh 7 Uhr abgeholt und Berlin, ohne ihre Auster niederzuliegen, im Automobil verlassen. Die Brigade Ehrhardt sei ohne Widerstand zu finden, mit schwarz-weiß-roten Fahnen in Berlin eingedrückt und habe das Regierungsviertel in weitem Kreise besetzt.

Aufruf der sächsischen Regierung.

Zu die Bevölkerung Sachsens. Dresden, 13. März. (B. S. L.) In Berlin haben sich Ereignisse vollzogen, die das Deutsche Reich und seine Verfassung aufs äußerste bedrohen. Wahnsinnige Ausschüsse der Reaktion haben das Regierungsgedäude besetzt und vermaßen sich, in einem Aufruf die Nationalversammlung und die preussische Landesversammlung als aufgelöst zu erklären. Die Mitglieder der verfassungsmäßigen Regierung haben Berlin vorläufig verlassen. Deutschland ist vom Bürgerkrieg und damit vom völligen Ruin bedroht.

In dieser Stunde ruhen wir die gesamte Bevölkerung zum Schutze der demokratischen Verfassung und der ordnungsmäßigen Regierung auf. Der Versuch einer Berliner Militärdiktatur muß mit allen Mitteln verhindert werden. Es darf erwartet werden, daß der Wahnsinnstreik der Reaktion auch in Berlin abhand zusammenbrechen wird. Die Regierung wird Hand in Hand mit den freiheits- und verfassungstreuen Parteien alle weiteren Maßnahmen veranlassen.

Die Regierung des Freistaates Sachsen: Dr. Gradnauer, Ministerpräsident. Uhlig, Minister des Innern. Dr. Harmsch, Justizminister. Heide, Wirtschaftsminister. Dr. Seyfert, Unterrichtsminister.

Die Dresdener sozialdemokratische Partei veranstaltet eine Massendemonstration.

Dresden, 13. März. (B. S. L.) Die sozialdemokratische Partei fordert ihre Anhänger zu einer gewaltigen Demonstration auf dem Wiener Platz für Sonntag vormittag 11 Uhr auf zum Protest gegen die Berliner Militärdiktatur, zum Schutze der demokratischen Verfassung und der Republik.

Ruhe in Berlin.

Berlin, 13. März. In Berlin ist alles ruhig, die Straße zeigt fast das gewohnte Bild. Nur unter den Linden und im Regierungsviertel macht sich ein starker Verkehr bemerkbar. Die Regierungsgedäude sind von Truppen besetzt. Ebenso sind auf dem Wilhelmplatz Soldaten, die dort bewachten Eisenbahnen, Straßenbahn und Hochbahn sind in keiner Weise gestört. Auch das Geschäftsgeschehen des B. T. S. hat eine Wache erhalten. Der „Vorwärts“ und die „Freiheit“ sind verboten worden.

Geschäftliche Mitteilungen.
Sonntagsdienst in der Zahnpraxis: Dentistin Schulze, Bauhnerstraße, von 9-12 Uhr vorm.
Zahnarzt Witterlein von 10-1 Uhr.

Wetterbericht.
15. März (Montag): Wechselnd bewölkt, mäßig warm, etwas Regen.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Friedrich Rosch, verantwortlicher Schriftleiter: Max Fiederau, sämtlich in Bischofswerda.

Die Verhandlung über die Vorlage des Herrn Stadts. Bauh. fragt gegen die Entschädigung der Reichsanstalten an. Er wird von Herrn Bürgermeister Dr. Kühn bestritten, daß die Entschädigung für die im 100. Jahr erfolgte Vorlage der Entschädigung der Reichsanstalten an die Reichsanstalten der Herren Stadts. Dr. Strübing und Seyfert, die sozialdemokratische Fraktion enthält sich ohne Ausnahme der Abstimmung.

2. Verpachtung der Dattbergwiese. Von der Verpachtung an Rattia in Burtau zu einem Jahreszins von 1000.— M ab 1. 4. 1920 wird Kenntnis genommen.

3. Ergänzung der städtischen Arbeiter. Die Vorlage sieht unter Weglass der bisher gewährten Vergünstigungen (Wochenlohn, Krankheitsrücklage) Stundenlohn mit Rückwirkung vom 1. 1. 1920 an vor:
2,90 M für gelernte Arbeiter,
2,80 M für angeleitete Arbeiter,
2,70 M für ungelernete Arbeiter,
1,80 M für Frauen (hier jedoch mit Wirkung seit

zuletzt eingehend über die Angelegenheit, namentlich über die mit dem Arbeiterausschuß gepflogenen Verhandlungen und über den Standpunkt des Rechnungsausschusses. Er empfiehlt den Beitritt zu der Ratsvorlage. Herr Stadts. Klinger wünscht Aufklärung, aus welchem Grunde der Tarifvertrag nicht als rechtskräftig bestehend zu betrachten ist. Er bezeichnet die Vorlage als zu weitgehend und im Hinblick auf den Umstand, daß die Erhöhung mit rückwirkender Kraft beschlossen werden soll. Herr Bize-Work. Jents bemerkt, daß der Vertrag deshalb nicht gelte, weil er von den Vertragsschließenden zu unterzeichnen unterlassen worden sei. Herr Bürgermeister Dr. Kühn erwidert Herrn Stadts. Klinger in der in Rede stehenden Angelegenheit und stellt weiter fest, daß der Tarif nicht auf die Reichsanstalten anzuwenden ist. Die von Herrn Stadts. Klinger geäußerten Bedenken wegen der Dedung der Ausgaben werden von ihm vollaus geteilt. Herr Bürgermeister Dr. Kühn bezeichnet überhaupt die künftige Finanzierung nicht nur der hiesigen Stadt, sondern auch der übrigen Gemeinden mit Rücksicht auf den Übergang der Staatsmacht auf das Reich als äußerst unsicher und tröstlos. Trotzdem sei aber in der Arbeiterlohnfrage als an einem unretten Ort nicht zu sparen. Er bittet, die Ratsvorlage unbeschadet anzunehmen. Herr Stadts. Rudolf Kister regt an, vorzuschlagen, Stundenlohn von 2,80 M, 2,70 M und 2,60 M unter Beibehaltung der günstigen Bestimmungen des Tarifvertrages festzusetzen. Im übrigen ist er für eine Aufbesserung der Arbeitsbedingung. Herr Bürgermeister Dr. Kühn betont, daß die vorliegende Regelung durch langes Verhandeln der Parteien zustande gekommen sei und bittet nochmals, die Vorlage anzunehmen. Herr Stadts. Albert Kister bringt eine Begehren auf dem Höhepunkt zur Sprache, nach der man von einer besonderen Arbeitsfreude des betr. Arbeiters nicht sprechen kann. Die Herren Stadts. Klinger und Dr. Strübing erklären sich insbesondere gegen die der Regelung beigelegte rückwirkende Kraft. Herr Stadts. Richter weist darauf hin, daß der bestehende Staatsarbeitertarif, unter dem auch Gewerkschaftler schon jetzt stehen, sich unter den Forderungen der hiesigen Stadtarbeiter bewegt. Der Unterzeichnete empfiehlt die unveränderte Annahme. Herr Stadts. Klinger kann sich zur Annahme der Vorlage nur dann entschließen, wenn die Regelung vom 1. März an in Kraft tritt. Herr Bize-Work. Jents empfiehlt für den Fall, daß wegen des Zeitpunktes des Inkrafttretens keine Einigung zu erzielen ist, sich auf den 16. 2. 1920 zu einigen, dem Tage der Eingabe der neuen Forderung. Nach weiterer unwesentlicher Aussprache wird zur Abstimmung verschritten. Gegen die Stimme des Herrn Stadts. Dr. Strübing werden die vom Rat vorgezeichneten Lohnsätze angenommen. Bei der Abstimmung über den in der Ratsvorlage vorgesehenen Zeitpunkt des Inkrafttretens ergibt sich Stimmengleichheit (8

gegen 5); der Unterzeichnete stimmt für die nach der Vorlage festgesetzten Löhne. Der Zweifel über die Gültigkeit des Ergebnisses der Abstimmung besteht, nicht über den Antrag des Herrn Bize-Work. Jents, den Vertrag vom 16. 2. 1920 an gelten zu lassen, für den Fall abgestimmt, daß mit der vorhergehenden Abstimmung das Inkrafttreten am 1. 1. 1920 abgelehnt worden sein sollte. Die Abstimmung ergibt die Annahme des Antrages Jents gegen die Stimme des Herrn Stadts. Dr. Strübing. Dem Stundenlohn gemäß der Ratsvorlage für verheiratete Reichsanstaltenarbeiter vom 1. 3. 1920 an auf 2,40 M und für Ledige auf 1,50 M festzusetzen, wird ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

4. Staus einer Wohnung im Museum. Die Mittel von 6400.— M werden nach Empfehlung durch Herrn Stadts. Rudolf Kister einstimmig bewilligt.

5. Übertragung des Stadthauses an die Sportasse. Der Ratsvorlage wird ohne Aussprache einstimmig beigegeben.

6. Nachbewilligung von 2040.— M für Architektenhonorar. Die Arbeit bezieht sich auf die Häusergruppe an der Reustädter Straße und die Planung an der August Königstraße. Die Herren Stadts. Klinger und Wagner lehnen die Nachbewilligung ab. Herr Stadtrat Heide erklart die Vorlage, widerspricht seinen Vordnern und empfiehlt die Annahme. Herr Stadts. Rudolf Kister ist der Meinung, daß zur Hebung des Städtebildes so notwendig gewesen sei, wirklich etwas Gutes zu bringen und daß man von einem Hinauswerfen des Geldes nicht sprechen könne. Die Herren Stadts. Klinger und Wagner verweigern sich trotz der bisherigen Aussprache wegen der unverhältnismäßigen Höhe der Kosten nicht zu einer Unterstützung der Vorlage zu entscheiden. Nach weiterer Aussprache, an der sich die Herren Stadtrat Heide, Kister, Stadts. Jents, Bürgermeister Dr. Kühn beteiligen, empfiehlt der Unterzeichnete, die geforderten Mittel zu bewilligen und die Angelegenheit zur nochmaligen Prüfung an den Bauausschuß zurückzuweisen. Herr Stadts. Albert Kister beantragt, die Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung zu vertagen, um dort Gelegenheit zur Einsichtnahme in die heute fehlenden Pläne von der Reustädter Straße zu finden. Er beantragt weiter Schluß der Aussprache, an der sich noch beteiligt haben die Herren Stadtrat Hausbold, Stadts. Bauh, Dr. Strübing, Richter, Lehnerer ist auf seine Frage, ob in dem Gesamthonorar von 2040.— M die Entschädigung für Anfertigung der fertigen Bauzeichnungen, nicht nur der Skizzen enthalten sei, von Herrn Bürgermeister Dr. Kühn in bejahendem Sinne bejaht worden. Herr Stadts. Rudolf Kister empfiehlt, heute endgültig über die Vorlage abzustimmen, da seiner Meinung nach an der Angelegenheit nichts mehr zu ändern sei. Die hierauf vorgenommene Abstimmung ergibt die einstimmige Nachbewilligung der 2040.— M.

7. In den Ausschuss des Gemeindeverbandes für die Oststrankenfasse wird einstimmig Herr Stadts. Happel gewählt, der Annahme erklärt.

8. Anfragen usw. Für die Führung der Niederschriften in den Stadtverordneten-Sitzungen werden für das Jahr 1920 300.— M bewilligt. — Herr Stadts. Bauh wünscht eine schnellere Auszahlung des Arbeitsverdienstausfalls bei Wachen der Einwohnerwehr. Durch die Aussprache, in der Herr Stadts. Wagner darauf hinweist, daß die Gelder längst in der Kasse zur Abholung bereit liegen, wird die Angelegenheit für geklärt bezeichnet. — Herr Stadts. Klinger bittet um Aufklärung über die Verwendung der in Art. 6 und 8 lagernden Haushaltszettel. Herr Bürgermeister Dr. Kühn gibt dahin Auskunft, daß diese Zettel für Bauzwecke des Stadtrates bestimmt seien und alsbald verwendet werden sollen. — Herr Stadts. Albert Kister regt sofortige Ausbesserung der Einfriedigung am Mühlteich am Knauth'schen Grundstück an. — Anschließend nichtöffentl. Sitzung.

Mittag, Vorleser.

Sparkasse Niederneukirch
(Nebenstelle d. Gemeindeverbandssparkasse Wilthen)
hält Kassenstunden im Gemeindeamt jeden Montag und Donnerstag nachmittags von 4 bis 6 Uhr und empfiehlt sich zur Annahme von Spareinlagen, für deren Sicherheit bei täglicher Verzinsung zu 3 1/2 % und halbjährlicher Zinsberechnung und Aufzeichnung die beteiligten 10 Gemeinden mit ihrem gesamten Vermögen, ihrem Grundbesitz und ihrer Steuerkraft haften. Auch werden dieselben sämtliche vorkommenden anderen Geld- und Wertpapiergeschäfte bei größtmöglichstem Entgegenkommen erledigt.

Hemdenbarchent, Hemdenflanell, Musselin-Kleiderstoff, Oberhemden, Handtücher, Bett-Inletts, Santinblaudruck, Schürzen-Linien.
neu eingetroffen, empfiehlt
Paul Hottasch,
Uhyst a. T.
Schneider-Gebrüder
für Dänen gesucht.
Alwin Hille, Schneidermstr. Gaußig.

Alle Uhren
repariert gut und schnell
B. Hartnuss,
Uhrmachermeister
Bischofswerda,
Dr. Löpfergasse 1, eine Treppe
Blumen-Arbeiterinnen
erhalten dauernd gutlohnende Arbeit auf verschiedenen Sorten bei Fr. B. Böhme, Ringenhain E. G. 20, b.

Sparkasse Steinigtwolmsdorf
(Nebenstelle d. Gemeindeverbandssparkasse Wilthen)
hält Kassenstunden im Gemeindeamt täglich von 8-1 und 5-6 Uhr, Sonnabends von 8-1 Uhr und empfiehlt sich zur Annahme von Spareinlagen, für deren Sicherheit bei täglicher Verzinsung zu 3 1/2 % und halbjährlicher Zinsberechnung und Aufzeichnung die beteiligten 10 Gemeinden mit ihrem gesamten Vermögen, ihrem Grundbesitz und ihrer Steuerkraft haften. Auch werden dieselben sämtliche vorkommenden Geld- und Wertpapiergeschäfte bei größtmöglichstem Entgegenkommen erledigt.

Hausmädchen
zu verkaufen in
Niederneukirch Nr. 57.
1 Herren- und 1 Damen-Rad
zu verkaufen
Gaußig, Kleine Ringgasse 2
Ein gut erhaltenes
Anzug
passend f. Konfirmanden zu verk.
Neu-Dietzen Nr. 3 b.

Hafer
zu verkaufen in
Niederneukirch Nr. 57.
1 Herren- und 1 Damen-Rad
zu verkaufen
Gaußig, Kleine Ringgasse 2
Ein gut erhaltenes
Anzug
passend f. Konfirmanden zu verk.
Neu-Dietzen Nr. 3 b.

Einen Löpfergelehen
tüchtig.
Suche für dauernde Stellung,
auch wird ein
Gebrüder
noch zu Oftern dabeist angenommen.
K. H. Heine,
Oberneukirch, Gaußig.
Bäderlehrling
sucht für Oftern
Alwin Hille, Gaußig,
Uhyst a. T.

Hausmädchen
sucht für möglichst bald
Frau S. Theffel,
Schulhofstraße 1.
Christliches Hausmädchen
wird gesucht.
Liesbeth Kullmann,
Knechtel G.,
Bismarckstraße 40.
Holländisches Waschmittel,
4 Pakete 1.50 Mk. empfiehlt
J. Klemm.

Eine Auwärterung
wird gesucht. Mittagskost wird gewährt. Zu melden in der Geschäftsstube des B. T. S.
Weitere tüchtige Großmagd
bei gutem Lohn gesucht.
Jahnmühle Gauritz.
Gebr. Schultrauzen
zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. des B. T. S.

Aufwartung.
Saubere u. fleißige Frau sofort als Aufwartung für mehrere Stunden am Tage gesucht.
Angebot mit Lohnforderung pro Monat an
Rechtsanwalt Frenzel.
Gebrauchte Nähmaschinen
kauft R. Bickert,
Herrmannstraße 4, I.